

Presse-Mitteilung

Die Rolle von Schulen bei staatlichen Maßnahmen gegen Familien

„Kinder im Brennpunkt“ ist der Titel eines Kongresses, den die gemeinnützige Organisation AXION Resist am 28. Februar 2026 in Wettenberg durchführt. Im Mittelpunkt stehen Fälle, in denen schulische Verantwortungsträger Prozesse auslösen, die Familien dauerhaft schädigen.

Betroffene werden schildern, welche seelischen Folgen es hat, wenn Lehrkräfte, Schulleitungen oder -träger reflexartig die Behörden einschalten und dadurch eine verhängnisvolle Dynamik von Stigmatisierung und Ausgrenzung in Gang setzen. Eine Betroffene berichtet, wie wiederholte Verdächtigungen und falsche Unterstellungen zu massiven Eingriffen in das Familienleben führten, obwohl eine Gefährdung des Kindeswohls zu keinem Zeitpunkt vorlag. Kinder und Jugendliche würden in solchen Verfahren häufig wie „Fälle“ statt als Personen mit Rechten und eigener Stimme behandelt, erklärte der Familienvater Camilo Pedraza im Vorfeld der Tagung.

Die Fachanwälte Manfred Müller und Heribert Kohlen zeigen auf, inwiefern im Verfahren von Schule und Jugendamt bis hin zu Familiengerichten rechtliche Grenzen nur unzureichend beachtet oder gar ignoriert werden – und wie sich Betroffene dagegen wehren können. Sie erläutern insbesondere, wie leicht aus einseitigen und voreiligen Gefährdungsmeldungen der Schule folgenschwere Maßnahmen entstehen können, wenn Gerichte die zugrunde liegenden Bewertungen nicht kritisch hinterfragen.

Die forensische Gutachterin und Geschäftsführerin von **AXION Resist**, Dr. Andrea Christidis, analysiert, wie stereotype Deutungsmuster und ungleiche Machtverhältnisse zwischen Schule, Behörden und Familien zu traumatischen Erfahrungen führen. „Nicht das Kind ist das Problem, sondern oft die Struktur, die aus Vorurteilen Fakten macht – das Trauma bleibt“, so Christidis in einer vorab veröffentlichten Stellungnahme.

Ergänzt werden die Beiträge durch einen Vortrag des zertifizierten Datenschutz-Experten Erwin Prüfert, der darlegt, welche Persönlichkeitsrechte von Kindern und Eltern im schulischen Kontext zu beachten sind und wie mit sensiblen Daten – insbesondere bei Verdachtsmeldungen – rechtskonform umzugehen ist.

Parallel zur Tagung steht für Medienvertreter eine Presse-Lounge als Videokonferenz zur Verfügung; dort können in eigenen Slots Nachfragen an die Referenten gestellt werden. Journalisten werden gebeten, sich bis Freitag, den 27. Februar 2026, 18.00 Uhr unter office@axionresist.com zu akkreditieren.

Die Arbeit von **AXION Resist** wird ausschließlich durch Spenden finanziert. Diese sind erbeten unter: AXION gUG, Dr. Andrea Christidis, Volksbank Gießen, IBAN DE25 5139 0000 0093 5278 01.